



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze**

Mittelrhein

**Klapheck, Richard**

**Düsseldorf, 1928**

Karmeliterkirche

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51520)

In den Formen des Chores stottert die Frühgotik ihre ersten Laute. Es ist überhaupt in dem ganzen Bau viel Altertümliches, belastet von der großen Überlieferung des rheinisch-romanischen Stiles. Um 1890 wurde im Inneren alte romanische Wandmalerei freigelegt. Diese Entdeckung war noch wichtiger als die in der Stiftskirche zu St. Goar (s. S. 154), weil sie von größter Anregung wurde für neuzeitliche farbige Behandlung unserer Kirchenräume. „Der Fund war deshalb so epochemachend, weil hier zum erstenmal in den Rheinlanden ein vollständiges einheitliches und klares System von malerischer Ausschmückung gefunden wurde, ein System, das mit den einfachsten Mitteln arbeitet und dabei doch große und wuchtige Wirkungen erzielt“ (Paul Clemen). Was aber St. Severus den eigenen Charakter gibt, das ist die Lage der Türme zu seiten der Vierung vor dem Chor und über die Seitenschiffe vortretend. Sie sind das Wahrzeichen der Stadt, und die Bürgerhäuser ihnen zu Füßen am Ufer geben ihnen den glücklichen Maßstab (Bild S. 169). — Äußerlich unauffällig dagegen die turmlose, nur mit einem Dachreiter geschmückte Karmeliterklosterkirche zu Boppard, die dem Rheinreisenden die fünf hohen Fenster ihres Seitenschiffes zeigt. Aber dieser gotische Bau, 1318 begonnen und 1439 mit einem schmäleren, aber gleich hohen Seitenschiff bereichert, ist räumlich nicht ohne Reiz. Dazu kommt seine interessante Ausstattung, das Chorgestühl mit seinen amüsanten Schnitzereien der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, die bekannten Grabdenkmäler des Grafen von Eltz (1548) und der Margarete von Eltz († 1519) von Loy Hering, daneben andere Grabdenkmäler, und vor allem die prächtige Pietà vom Anfang des 15. Jahrhunderts.



Boppard.

Links am anderen Ufer Filsen.





Boppard.

Die Heldenlinde (1870/71) auf dem Marktplatz vor dem Chor der Severuskirche (vgl. Bild S. 169).